

## Saisonaus für Wolfsburgs Naldo

■ **WOLFSBURG.** Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg muss das Saisonaus von Abwehrchef Naldo verkraften. Der Innenverteidiger erlitt am Samstag beim 0:2 (0:0) gegen Bayern München eine Schultereckgelenks-Prellung und muss operiert werden. „Er wird vermutlich bis zum Saisonende ausfallen“, sagte VfL-Sportchef Klaus Allofs gestern im Sport1-„Doppelpass“. „Das verstärkt unsere Personalprobleme.“ Gegen die Bayern hatten den Niedersachsen elf Profis gefehlt. (dpa)



Naldo

## Bayern Münchens Fußballfrauen vorne

■ **DÜSSELDORF.** Die Fußballfrauen des FC Bayern München bleiben souveräner Tabellenführer in der Bundesliga. Die seit 38 Spielen unbesiegten Münchnerinnen gewannen am gestrigen Sonntag gegen den Tabellenvorletzten Werder Bremen mit 2:0 und behalten ihren Zehn-Punkte-Vorsprung auf die Konkurrenz. Melanie Behringer und Veronika Boquete Giadans erzielten die Treffer für den FC Bayern. Top-Torjägerin Mandy Islacker steuerte für den Zweiten 1. FFC Frankfurt (31 Punkte) zwei Treffer zum deutlichen 4:0-Erfolg gegen Schlusslicht 1. FC Köln bei. Auf Rang drei liegt der VfL Wolfsburg (29) nach dem 2:0-Erfolg beim SC Freiburg. Die SGS Essen konnte sich durch den 4:1-Sieg in Jena in der oberen Tabellenhälfte festsetzen. Im Abstiegskampf feierte Bayer Leverkusen einen wichtigen Sieg und vergrößerte den Abstand auf die gefährdeten Plätze. Die Leverkusenerinnen gewannen gestern durch Treffer von Merle Barth und Francesca Weber mit 2:1 gegen 1899 Hoffenheim. (dpa)

## Arsenal verliert bei ManUnited

■ **MANCHESTER.** Der FC Arsenal hat einen herben Rückschlag im Kampf um die englische Fußballmeisterschaft hinnehmen müssen. Die Mannschaft um Weltmeister Mesut Özil verlor bei Manchester United mit 2:3 (1:2) und hat auf Premier-League-Tabellenführer Leicester City einen Rückstand von fünf Punkten. Das United-Team von Trainer Louis van Gaal bleibt Fünfter. Mann des Tages bei den Red Devils war Marcus Rashford, der in seinem ersten Liga-Spiel in der 29. und 32. Minute traf und sein Team mit 2:0 in Führung brachte. Das zwischenzeitliche 3:1 durch Ander Herrera (65.) bereitete der Newcomer dazu vor. Arsenal konnte durch Danny Welbeck (40.) und Özil (69.) lediglich verkürzen. (dpa)

## Arndt gewinnt Gesamtweltcup

■ **KÖNIGSSEE.** Mit seinem dritten Sieg in diesem Winter hat Maximilian Arndt den Gesamtweltcup im Viererbob gewonnen. Mit seiner Crew Alexander Rödiger, Kevin Kuske und Martin Putze setzte er sich am gestrigen Sonntag beim Saisonfinale in Königssee mit 13 Hundertstel-Sekunden Vorsprung vor dem Team des Österreicher Benjamin Maier durch. Dritter wurde der WM-Zweite Francesco Friedrich, der in der Gesamtwertung auf Rang zwei kam. Nico Walther landete auf Platz vier, holte sich aber die Kristallkugel in der Kombinationswertung beider Disziplinen. (dpa)



M. Arndt

# Fohlen holen Punkt bei FC Augsburg

### Schwaben vergeben bei 2:2 wichtige Zähler im Abstiegskampf

Von dpa-Korrespondent Christian Kunz

■ **AUGSBURG.** Borussia Mönchengladbach hat beim Comeback von Patrick Herrmann einen Punkt im Kampf um die Europapokalplätze eingefahren. Bei der Rückkehr des Fußball-Nationalspielers nach vier Monaten Verletzungspause trennten sich die Fohlen gestern 2:2 (1:0) vom FC Augsburg, der seinerseits im Bundesliga-Existenzkampf einen Befreiungsschlag verpasste.

Vor 29 665 Zuschauern sorgte Rafael (33. Minute) mit seinem zehnten Saisontor für die Gladbacher Führung. In der turbulenten zweiten Spielhälfte eines insgesamt guten Spiels wendeten Alfred Finnbogason (50.) mit seinem Premierentor und Caiuby (53.) zwischenzeitlich das Blatt. Aber Fabian Johnson (55.) schlug für Gladbach zurück. Nach vier Auswärtsniederlagen in Serie gab es immerhin ein Remis für die Borussia. Augsburg gewann nur eine der

## Die Gladbacher werden bei ihren Angriffen oft noch von Abwehrchef Klavan gestoppt

vergangenen neun Partien zu Hause. Der Vorsprung der Schwaben auf den Abstiegs-Relegationsrang beträgt nach dem Remis weiter vier Zähler.

Beide Teams leisteten sich in der Anfangsphase wiederholt Ballverluste und eröffneten auch so dem Gegner gute Chancen. Über zu wenig Beschäftigung konnten sich die beiden Schweizer Torhüter, Marwin Hitz beim FC Augsburg und Yann Sommer bei der Borussia, nicht beklagen. Hitz rettete früh gegen Thorgan Hazard, als dieser fünf Meter vor ihm freistehend auftauchte (14.). Fast im Gegenzug zur großen Hazard-Möglichkeit vertändelte Finnbogason nach einem Fehler von Havard Nordtveit eine



Augen zu und durch: Augsburgs Raul Bobadilla (rechts) und Granit Xhaka von Mönchengladbach steigen zum Kopfball hoch. (Foto: dpa)

ähnliche große Gelegenheit, Andreas Christensen rettete (16.). Gleich zweimal versuchte sich der frühere Mönchengladbacher Raul Bobadilla erfolglos aus der Distanz (21./39.), Dominik Kohr (35.) verfehlte ebenso wie Jan Moravek (28.). Insgesamt verbuchten die offensiv eingestellten Augsburger ein kleines Chancenplus.

Die Gladbacher wurden bei ihren Angriffen oft im letzten Moment vom umsichtigen Abwehrchef Ragnar Klavan gestoppt. Anders als beim 4:2 der Gladbacher im Hinspiel zum Debüt von André Schubert, als es nach 21 Minuten 4:0 stand, musste der Borussia-Anhang auch deshalb diesmal länger auf den Jubel warten. Über Ibrahim Traoré kam der Ball zu Rafael – und der Brasilianer pfeiferte den Ball über Hitz hinweg unhaltbar ins Tor. Als erster Spieler dieser Bundesliga-Saison erreichte Raf-

fel die Bilanz von zehn Toren und zehn Assists. Gleich nach dem Seitenwechsel untermauerten die Augsburger, warum sie ein Gladbacher Angstgegner sind. Erst glich Finnbogason nach einer Flanke von Paul Verhaegh per Kopf aus. Nur drei Minuten später brachte Caiuby die Gastgeber mit seinem dritten Saisontor in Führung. Schnell aber wurde diese Euphorie wieder gebremst, denn nur zwei Minuten danach netzte Johnson zum Ausgleich für die Gladbacher ein.

Im zweiten Durchgang wurden nicht nur mehr Chancen genutzt. Auch sonst ging es rasant zur Sache, vor allem Augsburg drängte auf den Sieg. Borussia-Trainer Schubert sorgte in der 67. Minute für das Comeback von Nationalspieler Herrmann, der vier Monate nach einem Kreuzbandriss erst zum zweiten Mal wieder im Kader stand.

# Heidenheim schafft Heimsieg

### St. Pauli wahrt Aufstiegschance – Leipzig marschiert weiter

■ **STUTTGART.** RB Leipzig kann so langsam die Aufstiegsparty planen. Die Sachsen festigten ihre Spitzenposition in der zweiten Fußball-Bundesliga durch ein 1:0 beim SC Paderborn, der immer mehr in Abstiegsgefahr gerät.

Der SC Freiburg untermauerte durch ein 2:0 gegen den 1. FC Kaiserslautern den zweiten Platz und kann weiterhin auf eine direkte Rückkehr in die Erste Liga hoffen. Der FC St. Pauli wahrte gestern durch ein mühsames 2:0 beim Tabellenletzten MSV Duisburg seine Chancen und bleibt als Vierter zwei Zähler hinter dem 1. FC Nürnberg.

Eintracht Braunschweig patzte indes etwas. St. Pauli benötigte eine lange Anlaufphase. Die „Zebras“ wehrten sich lange erfolgreich und mit großem Einsatz. Marc Ratzkowski (64.) und John Verhoek in der vierten Minute der Nachspielzeit sorgten beim hart erkämpften Sieg dafür, dass der Hamburger Kiez-Club weiterhin im Aufstiegsrennen bleibt.

Braunschweig musste gegen den FSV Frankfurt einen kleinen Rückschlag hinnehmen. Die Niedersachsen verpassten durch ein 0:0 die Chance, den Abstand auf Rang drei auf fünf Punkte zu begrenzen. Mit sieben Zählern weniger als Nürnberg bleiben die Braunschweiger Sechster.

Der 1. FC Heidenheim machte einen Sprung auf den siebten Platz. Die Württemberger bezwangen Arminia Bielefeld mit 3:2 (0:0) und feierten damit den ersten Heimsieg seit dem 18. Oktober. „Heute waren wir nicht so gut, aber wir haben gewonnen“, sagte Trainer Frank Schmidt erleichtert. Herrschte im ersten Durchgang noch Langeweile, ging es nach dem Wie-

deranpfiff Schlag auf Schlag: Kapitän Marc Schnatterer mit einem Doppelschlag (48. und 55./Foulelfmeter) sowie Robert Leipertz (62.) waren für den FCH erfolgreich. Christoph Hemlein (49.) und Julian Börner (80.) trafen für die Ostwestfalen. Bielefelds



Erfolgreich: Heidenheims Tor-schütze Robert Leipertz bejubelt das Tor zum 3:1 gegen Arminia Bielefeld. (Foto: dpa)

Tom Schütz sah wegen wiederholten Foulspiels die Gelb-Rote Karte (64.).

Freiburg hat durch den ersten Heimsieg in diesem Jahr einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung direkte Rückkehr in die Bundesliga gemacht. Die Breisgauer bezwangen am Samstag den 1. FC Kaiserslautern verdient mit 2:0 (1:0). Nicolas Höfler (8. Minute) und Winter-Zugang Florian Niederlechner mit seinem ersten Tor im SC-Trikot (48.) trafen.

Der VfL Bochum bleibt am Spitzentrio dran. Das Team von Trainer Gertjan Verbeek musste beim 3:2 (2:0)-Erfolg gegen den SV Sandhausen allerdings Schwerstarbeit leisten. Thomas Eisfeld (10.) und danach Simon Terodde mit einem Doppelpack (21. und 78./Foulelfmeter) trafen für den VfL. Für die lange harmlosen Sandhäuser glichen Dominik Stolz (64.) und Aziz Bouhaddouz (72.) zwischenzeitlich aus.

Der TSV 1860 München feierte durch ein 3:2 (1:0) gegen Fortuna Düsseldorf im Kellerduell einen mutmachenden Sieg. Dank des ersten Dreiers seit Ende November verdrängten die „Löwen“ den SC Paderborn von Relegationsrang. Kai Bülow (29.), Sascha Mölders (47.) und der frühere Fortuna Michael Liend per Foulelfmeter (80.) bescherten den Münchnern den erst dritten Saisonsieg. Lukas Schmitz (66.) und Ihlas Bebou (76.) erzielten die Tore für den Tabellen-15.

Bereits am Freitag hatte Leipzig durch ein 1:0 (0:0) beim SC Paderborn seine Ambitionen auf den Aufstieg untermauert.

Der 1. FC Nürnberg festigte durch ein schmeichelhaftes 2:1 (1:1) im 260. Franken-Derby gegen die SpVgg Greuther Fürth Rang drei. (dpa)

# „Neuer Leader“ und kein Blatter-Klon

### Infantino startet Mission als Fifa-Präsident

■ **ZÜRICH.** Kein Grüß-August, kein Blatter-Klon – mit forschenden Tönen und einer klaren Abgrenzung zum omnipräsenten Vorgänger startet Gianni Infantino seine Mission als Fifa-Präsident. Obwohl er künftig zur finanziellen Nummer zwei degradiert wird, sieht sich der Schweizer keinesfalls als reiner Repräsentant des Fußball-Weltverbands.

„Ich glaube nicht, dass ich vom Fifa-Kongress gewählt worden bin, um Botschafter zu sein“, betonte Infantino gestern bei der Eröffnung des neuen Fifa-Museums. „Ich bin vom Kongress gewählt worden, um ein Leader zu sein, um der neue Leader der Fifa zu sein.“

Die neuen Statuten weisen dem Nachfolger des gesperrten Ex-Präsidenten Joseph Blatter nur noch die Rolle eines Aufsichtsratschefs zu. Als eine seiner ersten Amtsaufgaben will der 45-Jährige nun einen Generalsekretär finden – der ihn beim Gehalt sogar überflügeln wird.

Wie die Deutsche Presse-Agentur erfährt, zeigt sich die Machtbeschränkung des Weltverbandschefs auch dadurch, dass er weniger verdient als der künftige Spitzenmanager. Dieser soll das Alltagsgeschäft bestimmen, sein Chef eher präsidial repräsentieren.

Durch die beim Wahlkongress verabschiedeten Reformen werden die Vergütungen der bedeutendsten Funktionäre der Fifa künftig erstmals öffentlich gemacht. Mit dem Finanzbericht 2015 wird im März dann auch das lange streng gehütete Geheimnis um die Zahlungen an den gesperrten Ex-Präsidenten Joseph Blatter gelüftet. Mit dem Ende seiner Amtszeit am Freitag muss der 79 Jahre alte Schweizer die Miete für seine Fifa-Wohnung in Zürich nun selbst zahlen. Trotz seines faktischen Machtver-

lusts mischt sich Blatter mit Rat und Tat weiter kräftig in die Geschicke des Weltfußballs ein. In einem offenen Brief bot der 79-Jährige seinem Nachfolger Infantino Hilfe an und unterbreitete seinem Landsmann erste Tipps für die Amtsführung. „Wenn Du zufälligerweise eine Meinung oder einen Rat brauchst, zögere nicht“, schrieb Blatter in einem Gastbeitrag für die französische Zeitung „Le Journal du Dimanche“.

Ein vergiftetes Hilfsangebot – nichts würde Infantino mehr schaden, als öffentlich Kontakt zu Blatter zu suchen. Und so beilegte sich der bisherige Uefa-Generalsekretär seine Eigenständigkeit, zu betonen. „Infantino ist Infantino. Blatter ist Blatter“, sagte er dem „Blick“.



G. Infantino „Sepp Blatter hat eine Ära in der Fifa geprägt. Ich hoffe, dass ich eine andere Ära in der Fifa prägen werde.“

Doch nicht nur die Nähe ihrer Geburtsorte im Schweizer Kanton Wallis, sondern auch Infantinos Wahlprogramm, in dem er blatteresk Versprechungen höherer Finanzsprühen an die Verbände machte, befeuern die Vergleiche. „Es besteht die Gefahr, dass Infantino trotz aller netten Worte über einen Neustart, einen Neuaufbau und so weiter, nur eine herausgeputzte Version von des Kaisers neue Kleider ist“, kommentierte die Zeitung „Svenska Dagbladet“ aus Schweden.

Über den Zukunftsplan des jovialen Fifa-Chefs wird auch die Wahl des neuen Generalsekretärs, der die Interimslösung Markus Kattner ersetzt, einiges verraten. Dieser werde nicht aus Europa kommen, kündigte Infantino bereits an. (dpa)

## Fußball ist unser Leben

### Die Würfel sind gefallen

Sepp Blatter ist nicht mehr Fifa-Präsident. Am Freitagabend wurde Giovanni Infantino, der Generalsekretär der Uefa, mit 115 von



VON MICHAEL PÖPL

207 Stimmen im zweiten Wahlgang von der Delegiertenversammlung zu seinem Nachfolger gekürt. Sein schärfster Konkurrent Scheich Salman aus Bahrein, der wegen Folttervorwürfen umstritten war, erhielt nur 88 der Stimmen. Die anderen beiden Mitbewerber waren chancenlos, der Südafrikaner Tokyo Sexwale hatte schon vor der Abstimmung seine Bewerbung zurückgezogen. Als langjährige und treue rechte Hand des gesperrten Uefa-Chefs Michel Platini, der ja wie Sepp Blatter wegen Korruptionsverdachts gesperrt ist, ist Infantino nicht unumstritten.

In der internationalen Fußballwelt wird er deshalb mit ebensoviel Euphorie wie Skepsis betrachtet. In seiner Schweizer Heimat überwiegt, vor allem aus lokalpatriotischen Gründen, die Euphorie. In Großbritannien hofft der Daily Mirror nun auf ein stärkeres Gewicht der Europäer im Weltfußball und spekuliert schon, ob die EM 2020 nun endlich in England stattfinden könnte. Die Daily Mail dagegen ätzt: „Selbst der Einschlag eines Meteors würde das Gesicht der Fifa kaum verändern. Die beiden Lebensformen, die in einer post-apokalyptischen Landschaft am wahrscheinlichsten überleben würden, sind Kakerlaken und Fifa-Funktionäre.“

Aus Sicht der meisten Fußballfans weltweit war Infantino wahrscheinlich das kleinste Übel unter

den Kandidaten. Auch die Fifa-Funktionäre haben ihn auch nicht unbedingt aus Sympathie gewählt, sondern aus ganz pragmatischen Gründen.

Sogar diejenigen unter ihnen, die jahrelang vom korrupten System Blatter profitiert haben, denn es ging diesmal um mehr als um die fetten Pfründe der Landesfürsten: Der Druck der Öffentlichkeit und der internationalen Justiz war so groß geworden, dass die Existenz der Fifa selbst in Frage stand. Dass dazu Infantino bei seiner Bewerbung versprach, die WM auf 40 Teilnehmer aufzustocken und mehr Geld aus dem riesigen Fifa-Vermögen an die einzelnen Verbände weiterzugeben, hat bei den noch Unentschlossenen vermutlich den Ausschlag gegeben.

Man sieht also: Wie immer bei der Fifa ging es auch bei dieser Entscheidung um viel Geld. Man braucht sich ja nur die Frage stellen: Wie hätten global agierende Sponsoren wie Coca Cola oder Adidas, die dem Fußball-Weltverband jährlich mehrere Milliarden Euro in die Kassen spülen, reagiert, wenn das Mitglied einer diktatorisch agierenden Königsfamilie aus Bahrein Präsident des Fußballverbandes geworden wäre?

Aus ökonomischen Gründen also stimmen dann auch die Delegierten der Fifa mit großer Mehrheit dem Reformpaket zu, und nicht, weil sie plötzlich vom Demokratie-Virus befallen waren.

Es ist auch Positives zu verzeichnen: die Gewaltenteilung zwischen Präsident und noch zu wählendem Generalsekretär, den Ausbau des Fifa-Rates auf 36 Mitglieder, der Entscheidungen des Verbandes transparenter machen soll, sowie die Einführung unabhängiger Kommissionen. (mpö)